

Ansprechpartner der Arbeitsgruppe Analkarzinom Berlin

1. Chefarzt Dr. med. Skander Bouassida

Klinik für Koloproktologie
Department für Chirurgie
koloproktologie.huk@vivantes.de
Terminvergabe: Tel. 030 130 12 2269
oder www.doctolib.de – bouassida

2. Chefarzt Dr. med. Veit Mansmann

Klinik für Innere Medizin – Onkologie
Department für Gastroenterologie und Onkologie
Medizinisches Versorgungszentrum am Humboldt-Klinikum
– Station 7, Raum 0731
veit.mansmann@vivantes.de
Terminvergabe: Tel. 030 130 12 3884

3. Fachärztin Gudrun Sochor-Elsner

Medizinisches Versorgungszentrum Spandau
Praxis für Strahlentherapie
Haus 8, Neue Bergstraße 6, 13585 Berlin
gudrun.sochor-elsner@vivantes.de
Terminvergabe: Tel. 030 130 13 1730

4. Leitender Oberarzt Dr. med. Bernd von Lampe

Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie, Hepatologie
und Diabetologie
Department für Gastroenterologie und Onkologie
ellen.morawietz@vivantes.de
Terminvergabe: 030 130 12 1491

Weitere Beratung erfolgt bei der Selbsthilfegruppe
www.ilco.de

AWMF Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen
Medizinischen Fachgesellschaften / Leitlinien der
Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie



**Wie komme ich zum
Vivantes Humboldt-Klinikum?**

U8 Rathaus Reinickendorf, 15 Gehminuten entfernt
Bus 220 ab Rathaus Reinickendorf (Ausgang Finanzamt
Reinickendorf) bis Humboldt-Klinikum
Bus 124 ab Alt-Tegel bis Gorkistraße/Am Nordgraben,
5 Gehminuten entfernt

Parkplätze vor dem Klinikum sind vorhanden.



Onkologisches Zentrum

Zertifiziert nach den Kriterien der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.

Die Informationen in diesem Flyer sind kein Ersatz einer Beratung oder
Behandlung durch den Arzt. Der Inhalt kann und darf nicht zur Selbstdiagnostik
oder Eigenbehandlung verwendet werden.

Vivantes
Humboldt-Klinikum
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Am Nordgraben 2
13509 Berlin

www.vivantes.de

2017-05-23



Vivantes

Patienteninformation
Analkarzinom

Arbeitsgruppe Analkarzinom

Vivantes
Humboldt-Klinikum

Liebe Patienten und Angehörige,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen des Onkologischen Zentrums Nord haben wir eine **Arbeitsgruppe Analkarzinom** gegründet, die sich kontinuierlich und spezialisiert mit der Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Analkarzinoms beschäftigt. Dadurch möchten wir die Versorgung dieser seltenen schweren Erkrankung verbessern.

Dr. med. Skander Bouassida
Schwerpunkt Koloproktologie

Was ist ein Analkarzinom?

Analkarzinome sind seltene bösartige Tumoren der Haut des Afterrandes und des Analkanals. Der Grad ihrer Bösartigkeit ist abhängig von Lokalisation, Größe, Tiefenausdehnung und feingeweblicher Zusammensetzung. So weisen die Karzinome des Analrandes eine bessere Heilungschance auf, nicht zuletzt, weil sie zumeist im Frühstadium erkannt werden. Das Karzinom des Analkanals dagegen wird häufig erst spät diagnostiziert. Analkanalkarzinome treten überwiegend ab dem 60. Lebensjahr auf, werden aber schon ab dem 30. Lebensjahr immer häufiger. Bei einer Immunschwäche (z. B. AIDS, Blutkrebs, immunsupprimierte Patienten) kommen diese Karzinome bis zu 100-fach häufiger vor.

Welches sind die Ursachen?

Verschiedene Faktoren spielen bei der Entwicklung eines Analkarzinoms eine Rolle. So entsteht z. B. das Analrandkarzinom aus Krebsvorstufen (sog. Präkanzerosen), die, mitunter als Ekzem fehlgedeutet, über viele Jahre hinweg bestehen. Die Karzinomentwicklung kann durch bestimmte Virustypen begünstigt werden. Ebenso können anale Warzen in ein Analkarzinom übergehen. Gesicherte Risikofaktoren sind Immunschwäche (z.B. AIDS), passiver Analverkehr, Rauchen und ein Befall mit High-Risk Papillomaviren (HPV).

Welche Beschwerden treten bei einem Analkarzinom auf?

Letztendlich gibt es kein spezifisches Symptom für ein Analkarzinom. Hinweise können Blutabgang aus dem After und knotige Verhärtungen am und im After sein. Unspezifische Symptome wie Jucken, Nässen und Fremdkörpergefühl sind häufig. Krampfartige Schmerzen, Stuhlunregelmäßigkeiten und unwillkürlicher Stuhlabgang lassen ein fortgeschrittenes Stadium des Analkarzinoms vermuten, ebenso wie vergrößerte derbe Leistenlymphknoten.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Inspektion und Austastung der äußeren und inneren Analregion mit dem Finger führen oft zur Verdachtsdiagnose Analkarzinom, die durch eine Gewebsprobe gesichert wird. Bei Tumoren im Analkanal ist auch eine Spiegelung erforderlich.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Bei kleineren, das heißt eher oberflächlich gelegenen Tumoren, vor allem des Analrandes und des unteren Analkanals steht die chirurgische Behandlung im Vordergrund. Bei größerer Tiefenausdehnung erfolgt eine Kombinationsbehandlung aus Bestrahlung und Chemotherapie. Eine operative Entfernung des Mastdarmes mit Anlage eines künstlichen Darmausganges erfolgt heute nur noch in Ausnahmefällen, wenn die Radiochemotherapie erfolglos war oder der Tumor wieder gewachsen ist.

Wie wird die Bestrahlung durchgeführt?

Bei dem ersten Termin erfolgt eine komplette körperliche Untersuchung und die Festlegung des Therapiekonzeptes mit dem Patienten. Mithilfe eines Computertomografen wird bei der Bestrahlungsplanung das zu bestrahlende Volumen festgelegt und die Dosis berechnet. Danach folgen die Bestrahlungssitzungen, die dank modernster Technik (IMRT) deutlich schonender sind als mit konventionellen Geräten.

Welche Nachsorge ist zu empfehlen?

Leitlinie des Interfakultativen Interdisziplinären Qualitätszirkels Onkologische Prävention und Nachsorge in Essen

Name	Analkarzinom									
	1. Jahr					2. Jahr*		3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
	6 Wo.	3 Mon.	6 Mon.	9 Mon.	12 Mon.	18	24	36	48	60
Anamnese, körperliche Untersuchung, digitale Untersuchung*	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abdomen-Sonographie			x		x	x	x	x	x	x
Röntgen - Thorax in 2 Ebenen					x			x		x
Rektoskopie (starr oder flexibel) o. Sigmoidoskopie evtl. Endosonographie	x	x	x	x	x	x	x			
MRT oder Spiral-CT-Becken			x		x	x	x			
gesetzliche Krebsfrüherkennung					x		x	x	x	x

*in fortgeschrittenen Stadien auch im 2. Jahr 3-monatig digitale Untersuchung

Dieses Nachsorgeschema hat ausdrücklich Empfehlungscharakter!
Abweichungen durch den nachsorgenden Arzt sind jederzeit möglich

Innerhalb der ersten fünf Jahre werden regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen unbedingt empfohlen. Im Rahmen unserer Arbeitsgruppe Analkarzinom bieten wir ein standardisiertes Vorgehen an, das die frühe Erkennung von Tumorrezidiven ermöglicht und somit die Chancen auf eine Heilung erhöht. In der Nachsorge der Arbeitsgruppe Analkarzinom sind auch die Behandlung der möglichen Strahlenfolgen wie Inkontinenz, Beckenbodenschmerzen, Wunden, Durchfall etc. eingeschlossen. Dies geschieht im Rahmen des zertifizierten Kontinenz- und Beckenboden-Zentrums des Vivantes Humboldt-Klinikum in Kooperation mit der Praxis für Strahlentherapie im Medizinischen Versorgungszentrum Spandau.

An welchen Arzt kann man sich wenden?

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Analkarzinom werden Sie standardisiert und effizient versorgt. Der Proktologe (der auf den Enddarm spezialisierte Chirurg) wird Sie zuerst untersuchen und beraten. Dann werden Sie dem Onkologen (der auf Krebs spezialisierte Internist) vorgestellt, der die Behandlung, wie im Rahmen einer Tumorkonferenz empfohlen, einleiten wird und Sie dem Strahlentherapeuten vorstellen wird. Die weiterführende Diagnostik und die Nachsorge wird dann vom Gastroenterologen übernommen. Diese 4 Fachabteilungen sind an Ihrer Behandlung beteiligt, um Ihnen die bestmöglichen Heilungschancen zu sichern.

